

## Erfahrungsbericht:

Wer noch zögert ob Grenoble die richtige Wahl ist oder nicht: wenn du auch nur ein bisschen sportbegeistert bist, dann ist Grenoble die perfekte Wahl. Man hat einfach unendliche Möglichkeiten mit den Bergen vor der Haustüre.

Der Bericht ist eher für diejenigen gedacht, die sich bereits für Grenoble entschieden haben. Gerade vor und zu Beginn des Aufenthalts stellen sich viele Aufgaben/Probleme. Ich hoffe ich kann mit meinen Erfahrungen etwas weiterhelfen. Wenn ihr noch Fragen habt, dann könnt ihr euch gerne per E-Mail melden.

### Vorbereitung:

Die Bewerbung an der Gasthochschule lief ganz problemlos. Nach einem Gespräch mit Herrn Rieder, Erasmus-Koordinator für Mathematik, war nur noch ein Fragebogen auszufüllen. Der Rest lief von alleine. Natürlich sollte man vorher Info-Veranstaltungen besuchen, die regelmäßig vom Akademischen Auslandsamt in Karlsruhe organisiert werden.

Die Organisation CUEF ([w3.u-grenoble3.fr/cuef/accueil.php3](http://w3.u-grenoble3.fr/cuef/accueil.php3)) bietet viele Sprachkurse an, unter anderem einen 2-wöchigen Kurs (Passerelle pour l'Université française) vor Beginn des ersten Semesters. Ich war sehr froh, diesen Kurs gemacht zu haben. Sprachlich bringt es einen jetzt nicht unbedingt enorm weiter, aber man trifft direkt andere Erasmus-Studenten mit denselben Problemen. Da wir auch nur 12 Studenten waren, lernt man jeden ziemlich gut kennen und viele Freundschaften hielten das ganze Jahr. Die Kursgebühr wurde sogar teilweise von meiner Fakultät in Grenoble erstattet (Nachfragen lohnt sich also).

### Studium an der Gasthochschule:

Die Planung meiner Vorlesungen war ziemlich aufwändig. Ich war Anfang 7. Semester als ich nach Grenoble ging, d.h. ich wollte Mathe-Kurse aus dem Master1 machen. Die entsprechenden Vorlesungen auf der Homepage der UJF (Université Joseph Fourier) [www.ujf-grenoble.fr](http://www.ujf-grenoble.fr) zu finden erwies sich als ziemlich schwierig, wenn man das ganze System nicht kennt.

Im Prinzip gibt es zwei unabhängige „Fakultäten“, die Mathe-Vorlesungen im Master anbieten: U.F.R. de mathématiques + ENSIMAG und IMAG.

- UFR de maths: [www-fourier.ujf-grenoble.fr/enseignement/index.php](http://www-fourier.ujf-grenoble.fr/enseignement/index.php)  
hier habe ich den Großteil meiner Vorlesungen gehört. Es gibt keine großen Unterschiede zu den deutschen Vorlesungen (außer dass es während des Semesters Zwischenprüfungen gibt).  
Eine kleine Auswahl an Vorlesungen (mehr findet ihr auf der obigen Website):

1. Semester:
  - [Algèbre 1](#)
  - [Analyse fonctionnelle et analyse de Fourier](#)
  - [Probabilités](#)
  - [Optimisation](#)
  - [Calcul formel](#)

2. Semester:
  - [Algèbre 2](#)
  - [Fonctions holomorphes](#)
  - [Géométrie différentielle et dynamique](#)
  - [Distributions et ÉDP](#)
  - [Processus stochastiques](#)

- IMAG ([majeure Mathématiques Appliquées et Industrielles](#)): [ufrima.imag.fr/spip.php?article44](http://ufrima.imag.fr/spip.php?article44)  
hier gibt es sehr interessante Vorlesungen. Viele Anwendungen und weniger mathematische Theorie. Eigentlich macht es nur Sinn Kurse aus dem ersten Semester zu wählen, da die

französischen Studenten im zweiten Semester ein Praktikum absolvieren.

Eine kleine Auswahl:

- [Résolution des équations de la physique mathématique](#)
- [Méthodes probabilistes et statistiques](#)
- [Signal/Image/Identification](#)
- [Géométrie Appliquée](#)

FAZIT: Leider habe ich erst sehr spät von den Vorlesungen im IMAG erfahren. Im ersten Semester habe ich Kurse aus beiden Fakultäten gemacht, wobei es zwangsläufig zu Überschneidungen kommt. Persönlich hat es mir im IMAG deutlich besser gefallen: sehr anwendungsbezogene Vorlesungen, machbare Prüfungen, ...

Insgesamt hat man hier nicht die große Auswahl an Vorlesungen (im Vergleich zu Karlsruhe).

#### Unterkunft:

Beim Ausfüllen des Anmeldeformulars der Gasthochschule kann man auswählen, ob man einen Platz in einem Studentenwohnheim möchte oder nicht. Ich habe mich dafür entschieden. Die Organisation CROUS teilt dann ab Mitte August die Wohnheime zu. Mir wurde die Résidence Olympique ganz im Süden von Grenoble zugeteilt. Nach dem Durchlesen einiger Erfahrungsberichte war für mich schnell klar, dass ich nicht dahin möchte. Später hat sich dies als richtiger Entscheidung erwiesen, als ich mit einigen Studenten gesprochen habe, die dort anfangs untergebracht waren: sehr schlechte Lage, ganz schlechter Ruf des Viertels, ... . Leider waren die (unfreundlichen) Mitarbeiter bei CROUS nicht bereit mir ein anderes Wohnheim zu suchen. Also musste ich auf eigene Faust mein Glück versuchen. Auf [www.appartager.com](http://www.appartager.com) gibt es eine riesen Auswahl an Studenten-WGs. Der Nachteil ist natürlich, dass man die sich aus Deutschland nur schwer vor Ort anschauen kann. Ich habe es riskiert und eine WG ohne vorheriges Anschauen ausgewählt. Die war dann auch in Ordnung, ganz zufrieden war ich aber damit nicht. Ich würde raten, bei der Ankunft in Grenoble zunächst in die Jugendherberge zu gehen und sich verschiedene WGs vor Ort anzuschauen. Auswahl gibt es reichlich.

Hier noch einige Wohnheime:

- **Rabot:** etwas entfernt von der Uni, dafür aber ziemlich direkt am Zentrum. Das Wohnheim liegt unter der Bastille, d.h. man muss jedes Mal eine ordentliche Steigung überwinden um dort hinzukommen. Sehr freundliche Atmosphäre und ein wunderschöner Ausblick auf Grenoble.
- **Berlioz/Ouest:** die beiden Wohnheime befinden sich in unmittelbarer Nähe des Campus. Die Zimmer sind ganz in Ordnung.
- **Tronche:** dort findet man fast ausschließlich Mediziner. Nicht weit entfernt von Uni und Zentrum. Meines Wissens das günstigste Wohnheim, wobei die Zimmer nicht so schlecht sind. Auch hier eine sehr freundliche Atmosphäre mit einem kleinen Park direkt daneben.

#### Alltag und Freizeit:

Grenoble ist als flachste Stadt Frankreichs ideal um sich mit dem Fahrrad fortzubewegen. Wenn man das Fahrrad nicht von zu Hause mitnehmen möchte, gibt es zwei Möglichkeiten.

Der Laden „Un p'tit vélo dans la tête“ ([www.ptitvelo.net](http://www.ptitvelo.net)) bietet viele günstige, gebrauchte Fahrräder an, die man auch vor Ort selbst reparieren kann. Es empfiehlt sich dort rechtzeitig zu suchen. Ich war Mitte September schon deutlich zu spät dran und ich konnte kein geeignetes Fahrrad mehr finden.

Die andere Möglichkeit ist Métro Vélo ([www.metrovelo.fr](http://www.metrovelo.fr)): dort kann man sich Fahrräder für einen gewissen Zeitraum ausleihen. Ich habe mir eines für ein ganzes Jahr ausgeliehen, für 90 Euro und 90 Euro Kautions. Die Fahrräder sind ganz ok. Das Gute an Métro Vélo ist, dass man bei einem Schaden alles kostenlos repariert bekommt (solange es nicht selbstverschuldet ist).

Allgemein lohnt es sich in Grenoble ein gutes Fahrradschloss zuzulegen. Man hört immer wieder von geklauten Fahrrädern.

Am Anfang des Sommersemesters findet auf dem Campus ein großer Sporttag statt. Dort stellen sich alle möglichen Uni-Sportarten vor. Die Anmeldeprozedur dafür war uns als Erasmus-Studenten leider nicht bekannt und somit sind wir völlig planlos umhergeirrt. Es gibt die Möglichkeit der „Formation Qualificante (FQ)“ und der „Formation Personnelle (FP)“. Die FQ ist benotet und kann unter Umständen auf das Learning Agreement aufgenommen werden (das würde ich aber bei dem zuständigen Erasmus-Koordinator nachfragen). Für die FP benötigt man zunächst eine grüne Karte (gibt es auf dem Sporttag) und damit kann man sich dann in jeden beliebigen Kurs eintragen. Keine Panik, wenn zu Beginn ein riesiger Andrang herrscht. Die französischen Studenten sind vom ersten bis dritten Studienjahr verpflichtet eine Sportkurs zu wählen. Dementsprechend groß ist das Gedränge. Erasmus-Studenten, die die FQ machen wollen, können es dabei ganz ruhig angehen lassen.

Ich habe mich nach langem Überlegen dafür entschieden Golfspielen zu beginnen. Das war relativ günstig (70 €) und bot die Möglichkeit mehr in Kontakt mit den einheimischen Studenten zu kommen. Außerdem habe ich mich bei der EGUG (Ecole de Glisse des Universités), [www.ecole-de-glisse.com](http://www.ecole-de-glisse.com), eingeschrieben. Dies ist absolute Pflicht, wenn man die Alpen vor der Haustüre hat. Die EGUG bietet von November bis Ende April beinahe jeden Tag kostengünstige Ausfahrten in verschiedene Skigebiete an: Les 2 Alpes, Les 7 Laux, Saint Pierre de Chartreuse. Zusätzlich bieten sie kostenlose Ski- und Snowboardkurse für jedes Niveau an, die sehr zu empfehlen sind. Das lohnt sich auf jeden Fall. Ich kam am Ende auf ungefähr 25 Ausfahrten mit der EGUG. Wer ein bisschen Abwechslung in Sachen Skigebiet sucht, der kann mit Transalitude ([www.transalitude.fr](http://www.transalitude.fr)) in andere Stationen, wie z.B. Alpe D'Huez oder Lans en Vercors.

Gleich zu Beginn habe ich mich noch auf die Suche nach einem Fußballverein gemacht. Über das Internet war das gar nicht so einfach, weil viele Vereine keine eigene Internetseite besitzen. Letztlich bin ich beim FC Martinérois ([martinerois.footeo.com](http://martinerois.footeo.com)) gelandet. Das war ein absoluter Volltreffer. Hier gibt es drei Mannschaften, also für jedes Niveau geeignet. Und es gibt keine bessere Möglichkeit mit Franzosen in Kontakt zu kommen, was einem vor allem sprachlich enorm voran bringt. Alle im Verein sind sehr freundlich und hilfsbereit. Also wer Interesse hat in Grenoble Fussball zu spielen ist beim FC Martinérois bestens aufgehoben.

Um das studentische Leben kümmert sich in Grenoble die Organisation INTEGRE ([www.integre-grenoble.org](http://www.integre-grenoble.org)). Dort werden zum Beispiel jeden Dienstag verschieden Bar- oder Diskoabende angeboten. Zu Beginn sind die Stadt- und Campusführungen sehr hilfreich. Außerdem werden auch einige Ausfahrten in die Umgebung angeboten, wie zum Beispiel nach Lyon, Turin, Côte d'Azur,... . Auf der Internetseite findet ihr alle wichtigen Infos. Gerade um andere Erasmus-Studenten kennen zu lernen ist INTEGRE ideal. Um sprachlich weiter zu kommen, empfiehlt es sich aber Kontakt zu Franzosen zu suchen.

#### FAZIT:

Ich blicke sehr, sehr gerne auf das Erasmus-Jahr zurück. Zu Beginn hat man Zweifel ob es einem gefallen wird, aber ich muss sagen: es lohnt sich auf jeden Fall. Auch mit der französischen Sprache klappte es ganz gut, auch wenn immer man wieder kleinere Probleme mit dem Wortschatz hat. Grenoble ist als Stadt an für sich nichts Besonderes, aber die tolle Lage umringt von Bergen macht es einzigartig. Auch mit dem Studium war ich ganz zufrieden. Es gibt natürlich Unterschiede im Lehrsystem. Wenn man die Uni aber nicht ganz vernachlässigt, kommt man durchaus mit. Alles in allem ein tolle, unvergessliche Erfahrung, die man einfach gemacht haben muss!!!